

Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag. — Preis: ganzjährig K 2.—, im Inland mit Postverendung K 3.00, nach Deutschland K 4.50, in das Äußere Ausland K 5.50, einzelne Nummern 10 h. — Einschaltungen kosten 12 h der Zeilenraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei in das Rathaus zu bringen.

Nr. 4.

Sonntag, 24. Jänner 1915.

46. Jahrg.

Gedenkblatt

gewidmet dem verstorbenen Bürgermeister-Stellvertreter
Johann Thurnher.

Am 21. ds. Mts. schied Herr Johann Thurnher, Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Dornbirn, aus diesem Leben. Der Tod hat ihn von langem, schwerem Leiden erlöst; dieser Tod hat jedoch insbesondere der Stadtgemeinde einen schweren Verlust verursacht. Der Verstorbene war ein Mann, der in seiner Persönlichkeit, in seinem Wirken, namentlich in seiner Tätigkeit als Gemeindevertreter schwer zu ersetzen ist, dessen Hingang von seinen Mitbürgern aufrichtig bedauert wird. Ehrenvoll steht sein Andenken im Gedächtnisse aller, die ihn gekannt haben und der Stadtrat widmet ihm in diesem Sinne hier ein Gedenkblatt.

Herr Johann Thurnher war im Jahre 1853 zu Dornbirn als hiesiger Bürgersohn geboren und zeit lebens „Dornbirner“ im vollen Sinne des Wortes. Ob er im Rathause seines Amtes waltete oder in seinem Berufe tätig war, ob er mit vornehmen Personen oder mit Leuten niederen Standes verkehrte, gleichviel wie immer, er war stets guter Dinge und wußte in allen Lagen mit frohem Sinne, und wenn es schon sein mußte, mit Kraft und Nachdruck den Mann zu stellen. Treu Religion und Glauben, treu dem ererbten Fleiß und dem ehrlichen Streben nach bürgerlicher Wohlfahrt, treu der lieben Heimat und guter Bärkeit, war der verstorbene ein überzeugungstreuer katholischer Mann und angesehenen Bürger, ein gewandter Geschäftsmann und guter Familienvater, er war aber auch ein musterhafter Gemeindevertreter.

Im Jahre 1888 berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger in den Gemeindeausschuß, dem er alsdann bis zu seinem Tode, also durch volle 26 Jahre ununterbrochen angehörte. Was in dieser langen Zeit in dem mächtig emporstrebenden Gemeinwesen Dornbirns geschaffen worden ist — es sind darunter große Werke von dauerndem Werte — das hat Johann Thurnher durch sein Mitwirken als Gemeindevertreter nach bestem Wissen und Willen und mit großer Kraft gefördert. Wie sehr seine Mitarbeit geschätzt wurde, ergibt sich aus der Tatsache, daß er während dieser Zeit in fast allen den zahlreichen Unterausschüssen der Gemeinde angehörte und in mehreren durch viele Jahre als Obmann tätig war.

Namentlich als Obmann des Straßen und Wasserbauaussschusses hat Johann Thurnher Großes geleistet. Durch volle 26 Jahre gehörte er diesem Unterausschuße an und seit 1910 als Obmann. In den letzten Jahren wurde die Dornbirnerach-Regulierung in Angriff genommen und bereits weitgehend zur Ausführung gebracht. Das Projekt der Knoopsweganlage kam gleichfalls zur Ausführung; neue Straßenzüge wurden angelegt, bestehende Straßen instandgehalten und verbessert. Man wird gewiß solche Werke nicht das Verdienst eines einzelnen Mannes, sie sind vielmehr dem Fleiße und der Kraft der Bürgererschaft, sowie der Umsicht und der Fähigkeit ihrer Vertretung zuschreiben; aber in besonderem Maße nehmen jene Männer daran Anteil, welchen die Ausführung übertragen ist und die als Referenten die Oborgue und Verantwortung tragen. Wenn heute weite Strecken ruhbaren Grundes im Gebiete der Dornbirner Ache von Ueberschwemmungsgefahr befreit und dem Anbau gesichert sind, wenn ein großer Teil unserer Wälder durch die neue Knoopsweganlage bedeutend an Wert gewonnen hat, wenn endlich die Straßensplege in Dornbirn auf ihrer althergebrachten Höhe erhalten worden ist, so gebührt dem nunmehr verstorbenen Herrn Bürgermeister-Stellvertreter an all diesen Tatsachen ein sehr großes Verdienst.

Dankbaren Sinnes gedenkt daher der Stadtrat und mit ihm die Stadtgemeinde des teuren Toten. Männer, die wie er der Gemeinde und den Mitbürgern gedient haben, die feststehen allerwegen in Recht, in Treu und Pflicht, die selbstlos ihr Bestes ihrer Heimat und ihrem Volke widmeten, solche Männer leben fort in ihren Werken, sie überdauern ihre Jahre.

Möge der Herr ihm sein überreicher Lohn sein!

Stadtrat Dornbirn, am 23. Jänner 1915.

Des Bürgermeister: E. Ruger.